

Doch dieweil er nicht ganz rein,  
Darum wird sie nöthig sein.  
Also, primo, bleibt's dabei:  
Basisch essig saures Blei!

In den allermeisten Fällen  
Wird es dir den Zucker hellen,  
Denn es haßt die finster'n Mucker,  
Die da haufen in dem Zucker,  
Und mit höchster Energie  
Schmettert es zu Boden sie.  
Lehrt uns doch schon die Geschichte,  
Daß ja wider Bismarck  
So probat nichts And'res sei,  
Als das Pulver und das Blei.  
Und wir können uns bewahren,  
Dürfen noch das Pulver sparen,

Holen aus der Pharmacie  
Liquor Plumbi aceticus.\*)  
Also wird das Blei genannt  
Und ist jeder Zeit zur Hand,  
Kampfbereit zum Dienste willig,  
Und — was achtungswerth — höchst billig.

Wie viel Tropfen man nun nimmt,  
Wird durch Praxis nur bestimmt.  
Für gewöhnlich etwa zehn,  
Kannst auch wohl bis fünfzehn gehn,  
Bei ganz dunkel'm Zucker fleiß'ger  
Steig' hinauf bis in die Dreiß'ger.

Scharf läßt sich's nicht demonstrieren.  
Fleißig mögst Du praktizieren!  
Macht es doch einmal nicht hell,  
Stört zum Beispiel Caramel,  
Ja, dann darf's Dich nicht verbrießen,  
Deine Lösung weg zu gießen,  
Darfst als Chemicus nicht fluchen,  
Mußt mit Ander'm es versuchen.

Gerbesäure vel Tannin  
Mögest Du herbei dann zieh'n.  
Aber brauchst Du sie, alsdann  
Wende vor dem Blei sie an,  
Denn das bleibt nicht ausgeschlossen,  
Wird nur hinterher geschossen,  
Von der Säure nicht zu viel!  
Zehn der Tröpfchen sei'n das Ziel.

Ganz vortrefflich wäre sie,  
Wenn die Herren Chemici  
Nicht ein Fehlerchen entdeckt,  
Welches ihren Ruhm besetzt.  
Hoher Zucker dreht und zwar  
Rechts, das merkt Dir immerdar,  
Doch Du magst auf dieses hören:  
Dreh'nde Klärungsmittel stören!

Nun kommt's auf den Grundstoff an,  
Draus man das Tannin gewann.  
Diese Stoffe sind zu meist  
Zwar besetzt von gutem Geist,  
Dreh'n sich nicht und mucken nicht,  
Kennen ihre Bürgerpflicht,  
Die da vorschreibt: Haltet Ruh'  
Dreh'n kommt nur dem Zucker zu.

\*) Liquor plumbi acetici.

Aber ach! Es giebt auch solche  
Höchst verwerflich böse Strolche,  
Die durchaus sich drehen wollen,  
Was sie doch durchaus nicht sollen.  
Meinen: rechts, das ginge wohl.  
Nein! Denn gar nicht ist Parol!  
Gallilei lebt er noch,  
Aber spräch': Sie dreh'n sich doch!  
Was zu thun in diesem Fall?  
Hege Mißtraun überall,  
Weißt Du nicht, wie es gewonnen,  
Und wie das Tannin gewonnen.  
Weißt Du, daß es still, wohlan,  
Wend es ohne Sorgen an.  
Aber hast Du nichts Reelles,  
Möglich Oppositionelles,  
Dann erwäge dies mein Sohn!  
Gar so klein ist die Portion,  
Die der Zucker nur bedarf;  
Darum nimm's nicht allzu scharf,  
Denn viel Schaden kann's nicht üben,  
Kann Dir kaum die Wirkung trüben,  
Weil die Zuckermeng' das Gift  
Ja bedeutend übertrifft.  
s' Ist ein Hecht im Karpfenteich,  
Frißt nicht alle Karpfen gleich.

Rathen mag ich nicht, und Du,  
Was für recht Du hältst, das thu'!

Wählst Du das Tannin, dann merke!  
Zucker um die Neunz'ger Stärke  
Eig'nen für die Klärung sich,  
Und zwar außerordentlich,  
Während bei recht dunkeln meist  
Blei genügend sich erweist.

Ferner merke Dir noch das:  
Offen halte stets das Glas!  
Weil, eh' Du es hindern konnt'st,  
Das Tannin Dir schimmelt sonst.

Hast Du schwarze Zuckermasse,  
Etwa Nachprodukt — Melasse —  
Dann gereicht zu Deinem Wohle  
Ganz gewiß

Die Knochenkohle,  
Denn sie frißt auf's allergierigste,  
Frißt selbst auf das Allerschmierigste,  
Aber ach! Sie kennt kein Ziel,  
Denn sie säuft zugleich zuviel.  
Darin ist sie zwar kein Brasser,  
Pfui! Sie säuft allein nur Wasser,  
Doch, dieweil der Chemicus,  
Nur mit Wasser lösen muß,  
Darf von seinen Wassermassen  
Er sich auch nichts nehmen lassen  
Und wird angewandt die Kohl',  
Schluckt sie manches Zehntel wohl.  
Darfst, zu deren Ausgleich, nun  
Nach Ermessen Du nichts thun,  
Wie zum Beispiel dieses heuer  
Noch der Fall ist bei der Steuer,  
Kann ich nicht zur Kohle rathen,  
Wegen ihrer Missethaten.

(Fortsetzung folgt.)

## Personalnachrichten.

### Preußen.

Verliehen: Dem Steuerinspektor Spruth in Demmin zu seinem Dienstjubiläum der rothe Adlerorden IV. Kl.

Dem Steuerinspektor Erlenbach zu Wittenberg desgl.

Dem Ober-Steuer-Controllör Vertin zu Berlin der Kronenorden IV. Kl.

Dem Haupt-Zollamts-Assistenten Janke in Stralsund der Charakter als Ober-Steuer-Controllör.

Pensionirt: Der Stempelrevisor, Kanzleirath Kunde in Berlin.

Der Kanzleinspektor Heing in Berlin.

Der Kanzleinspektor Linde in Breslau.

Der Steuerinspektor Arnold in Stettin.

Der Steuerinspektor Erlenbach in Wittenberg.

Der Steuerinspektor v. Kobylinski in Gnesen.

Der Steuerinspektor Zachler in Liegnitz.

Der Steuerinspektor Benisch in Magdeburg.

Der Ober-Steuer-Controllör Rahn in Frankfurt a/M.